

L A G E B E R I C H T

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Plettenberg GmbH versorgen die Einwohner seit fast 130 Jahren mit Trinkwasser und Gas. Neben der Gasverteilung an Kunden im Netzgebiet Plettenberg werden auch Kunden in anliegenden Kommunen beliefert. Dabei hat die Kundennähe zu wettbewerbsfähigen Preisen in Verbindung mit einem hohen Servicelevel eine hohe Priorität. Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Verpachtung des Stromnetzes. In der Weiterentwicklung und Neupositionierung sind als Geschäftsmodell der Erwerb und der Betrieb von Photovoltaikanlagen hinzugekommen.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 05. Februar 2002 ist die AquaMagis Plettenberg GmbH zu 60% Gesellschafterin der Stadtwerke Plettenberg GmbH. Über einen Ergebnisabführungsvertrag werden die anteiligen Gewinne an die AquaMagis Plettenberg GmbH ausgeschüttet. Seit dem 01. Januar 1997 ist die Mark-E AG, Hagen, durch Einbringung der Stromversorgungsanlagen ihres bisherigen Teilbetriebes Plettenberg zu 40 % an der Gesellschaft beteiligt. Durch einen gleichzeitigen Vertrag ist derzeit die Verpachtung der Stromversorgungsanlagen an Mark-E geregelt. Die Stadtwerke Plettenberg GmbH ist darüber hinaus mit einem Anteil von 2,77% Aktionär der Enervie AG. Weiterhin ist die Stadtwerke Plettenberg GmbH neben weiteren 11 Stadtwerken an der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke beteiligt.

1.1 Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell beruht auf der Verpachtung des Stromnetzes, dem Netz- und Vertriebsgeschäft in der Gassparte und der sicheren Wasserversorgung zu möglichst günstigen und auf verschiedenen Kooperationsbeziehungen beruhenden Angebotspreisen. Kooperationsvorteile werden dabei in verschiedenen Arbeitsbereichen generiert:

- A) der Verbandsmitgliedschaft im Wasserverband Lüdenscheid. Dieser versorgt Teilgebiete der Stadt Plettenberg, wie er auch zusätzliche Reservesysteme vorhält.
- B) der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Herborn. Die Stadtwerke Herborn unterstützen die Verbrauchsabrechnung und die Finanzbuchhaltung mit den dazugehörigen DV-Programmen.
- C) der Zusammenarbeit mit der IDG Hagen. Die IDG stellt die gesamte Netzwerk- und Datentechnik sicher und verantwortet gesetzliche Anforderungen und Sicherungssysteme etc.
- D) der Zusammenarbeit mit der AquaMagis Plettenberg GmbH im Kontext des technischen, wirtschaftlichen und personellen Verbundes.
- E) der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Werdohl. Hier findet eine vielfache, gegenseitige Unterstützung bei materiellen und personellen Sachverhalten statt. Dadurch ergeben sich Synergien und Skaleneffekte aber auch ein Kompetenzgewinn und eine Risikominimierung.
- F) der gegenseitigen Erteilung von Prokura für die Geschäftsführer Dr. Uwe Allmann und Frank Schlutow für das jeweilige benachbarte Stadtwerk (Plettenberg/Werdohl).

1.2 Ziele und Strategie

Die Zielmatrix der Stadtwerke Plettenberg wird aktuell von der Maxime: „Effizientes und nachhaltiges Wirtschaften bei fairer Tarifgestaltung“ geprägt. Resultat davon sind Gas-, Wasser und Stromnetze in einem guten Zustand wie auch im Branchenvergleich außerordentlich gute Geschäftsergebnisse. Dies steht dabei im Einklang mit der Zielsetzung, stets attraktive und verlässliche Angebote für und mit unseren Kunden zu entwickeln und umzusetzen. Dieses Ziel ist dabei nur erreichbar mit einem motivierten und engagierten Team, welches sich zielstrebig fortbildet und bereit ist flexibel auf die volatilen und teils unruhigen Rahmenbedingungen zu reagieren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2014 war grundsätzlich von einer guten konjunkturellen Entwicklung geprägt. Das Wirtschaftswachstum war stabil und entsprach den Erwartungen. Aber auch bei dieser grundsätzlich guten Ausgangslage darf nicht verkannt werden, dass sich ein Großteil der heimischen Wirtschaftsunternehmen immer stärker im globalen Wettbewerb zu behaupten hat. Dabei sind Energie- und Rohstoffkosten ein wesentlicher Kostenfaktor für die Unternehmen.

Nicht nur internationale Energieversorger wie E.ON oder RWE oder regionale Energieversorger wie bspw. die Enervie oder die Stadtwerke Duisburg leiden dabei derzeit massiv unter den veränderten Rahmenbedingungen und Verwerfungen im Energiebereich; auch kleinere und mittlere Stadtwerke stehen mittlerweile im intensiven Wettbewerb um Marktanteile wie auch unter teilweise extremen Margendruck/-verfall bei gleichzeitiger Komplexitätszunahme.

Die Energiewirtschaft insgesamt unterliegt den politisch gewollten Zielen, die u.a. mit der Netzregulierung verfolgt werden, die zu niedrigen Netzentgelten, zu - völlig diskriminierungsfreien - Wettbewerb, höherer Energie-Effizienz und damit auch insgesamt günstigeren Preisen für die Endkunden führen soll. In diesem teilweise konfliktbehafteten Spannungsfeld muss sich die Stadtwerke Plettenberg GmbH, was das Stromnetz, den Gassektor mit Netz und Vertrieb und mittlerweile sogar den Wassersektor (Stichwort: Kartellverfahren) anbetrifft, behaupten. Dabei bleibt abzuwarten, wie sich die weiteren politischen Beschlüsse auf diese Zielmatrix der Energiewirtschaft auswirken werden. Allerdings kann jetzt schon die Aussage gewagt werden, dass sich einerseits die Komplexität und das Risiko der extern vorgegebenen Rahmenbedingungen erhöhen und sich andererseits die Geschäftsergebnisse politisch wie wettbewerbsbedingt dauerhaft reduzieren werden.

2.2 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Für die Stadtwerke Plettenberg GmbH zeigen sich für das Geschäftsjahr 2014 im Überblick nachstehende Entwicklungen:

Bei den Absatzmengen im Wassersektor konnte erfreulicherweise der langjährige Rückgang gestoppt werden. Insbesondere der Industrieabsatz konnte den Rückgang im Haushaltskundenbereich kompensieren. Grundsätzlich aber bleibt der Trend von Demographie-Effekten und Wassereinsparung bestehen. Das Wasserentnahmeentgelt (gesetzliche Umlage) wurde ab dem 01.01.2014 um 0,5 Cent auf 5 Cent pro Kubikmeter erhöht. Die durchschnittliche Kostenbelastung bleibt auch 2015 für die Endkunden stabil.

Die im Gasvertrieb realisierten Absatzmengen haben witterungsbedingt („jahrhundertwarm“) mit ca. 189,2 Mio. kWh unsere Erwartungen (215 Mio. kWh), die wir im Wirtschaftsplan 2014 abgebildet haben, deutlich unterschritten. Witterungsbedingt konnten dann ebenso die Netzausspeisemengen die Planzahlen nicht bestätigen.

Im Personalbereich wurde das Augenmerk auf die Intensivierung des fachlichen Know-hows und der persönlichen Weiterentwicklung gelegt. Neben Qualifizierungsmaßnahmen mit externen Partnern stand der gegenseitige Erfahrungsaustausch mit der Stadtwerke Werdohl GmbH im verstärkten Fokus.

Im Gesamtbild betrachtet hat sich die Stadtwerke Plettenberg GmbH im abgelaufenen Wirtschaftsjahr trotz vielfacher Herausforderungen sehr gut behauptet.

Allgemeine Entwicklung

Absatz

Vor allem witterungsbedingt reduzierte sich der vertriebliche Gasabsatz im Vergleich zum Vorjahr 2013 um rd. 18,4 % von 231.828.200 kWh auf 189.618.600 kWh. Davon wurden ca. 166,3 Mio. kWh in das eigene Verteilnetz und ca. 23,4 Mio. kWh in fremde Netzgebiete abgesetzt. Der stärker werdende Wettbewerb im Vertrieb verdeutlicht

sich durch eine erneute Absatzmengensteigerung fremder Vertriebe in unser Netzgebiet von rd. 28,6 Mio. kWh in 2013 auf rd. 34,1 Mio. kWh in 2014. Die gesamte Menge im eigenen Netzgebiet reduzierte sich von rd. 234,3 Mio. kWh in 2013 auf rd. 200,5 Mio. kWh in 2014. Der Wasserabsatz 2014 lag mit 1.095.672 m³ über dem Vorjahresniveau (1.011.000 m³).

Umsatz

Der Umsatz 2014 der Stadtwerke Plettenberg GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 12 % von T€ 13.865 auf T€ 12.188 reduziert. In der Gasversorgung wurde mit T€ 9.534 das Umsatzniveau des Vorjahres (T€ 11.311) deutlich unterschritten. Die Umsatzerlöse der Wassersparte erhöhten sich mit T€ 2.497 um T€ 56 gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.441).

Aus der Verpachtung der Stromversorgungsanlagen an die Mark-E AG wurden T€ 2.500 (Vorjahr: T€ 2.400) als Erlöse erfolgswirksam gebucht.

Investitionen

Im Jahre 2014 sind T€ 2.018 investiert worden. Davon entfallen T€ 950 auf die Gasversorgung, T€ 221 auf die Wasserversorgung und T€ 825 auf die Stromversorgung. T€ 22 wurden in gemeinsamen Bereichen investiert.

Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen (einschließlich Finanzanlagen) konnten zu rd. 56 % aus dem Cash-Flow der Finanzierungstätigkeit abgedeckt werden. In 2014 wurde ein neuer Kredit in Höhe von T€ 1.340 aufgenommen; ein KfW-Altdarlehen aus dem Jahr 2004 wurde langfristig zu deutlich günstigeren Zinskonditionen refinanziert. Der Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit betrug +T€ 290 (Vorjahr +T€ 3.289).

Mitarbeiter

Die am 31. Dezember 2014 bei den Stadtwerken beschäftigten Mitarbeiter/-innen verteilen sich auf folgende Bereiche:

	<u>Anzahl</u>
Geschäftsführung	1
Angestellte	10
Gewerblicher Bereich	8
Auszubildende	<u>0</u>
	19

Der Betrieb ist seiner Verpflichtung zur Fortbildung seiner Mitarbeiter/-innen in 2014 nachgekommen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf innerbetrieblichen Maßnahmen zur Erhaltung und Steigerung der fachlichen Expertise und der Personalführung.

2.3. Lage

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Plettenberg GmbH hat sich gegenüber 2013 um T€ 609 verringert. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert T€ 2.032, die Kapitalrücklagen T€ 14.051 und die Gewinnrücklagen T€ 1.395. Die Verbindlichkeiten verringerten sich von T€ 15.008 auf T€ 14.457. Der Buchwert des Anlagevermögens erhöhte sich von T€ 31.532 auf T€ 31.701. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 90,6 % (i. V. 88,6 %).

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,3 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Dieser Rückgang ist maßgeblich durch den Ausfall der Enervie-Dividende (rd. 0,5 Mio. €) geprägt. Den Umsatzrückgängen in Höhe von rd. 1,6 Mio. € standen dabei Kostenreduzierungen von rd. 1,8 Mio. € gegenüber, so dass der Dividendenausfall zu einem Teil operativ kompensiert werden konnte. Insgesamt betrachtet ist dieses Ergebnis angesichts der weiterhin angespannten wettbewerblichen Situation, der komplexen regulatorischen Rahmenbedingungen und des Ausbleibens der Enervie-Dividende ein ausgezeichnetes Geschäftsergebnis. Die Ausgleichszahlung von T€ 904 ist an die Mitgesellschafterin Mark-E AG, die Ergebnisabführung von T€ 2.022 an die AquaMagis Plettenberg GmbH auszus zahlen.

Finanzlage

Mit 50 % liegt die bilanzielle Eigenkapitalquote bei leicht gesunkener Bilanzsumme und bei gleichbleibendem Eigenkapitalvolumen leicht über dem Vorjahresniveau (49,1 %). Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2014 zu keiner Zeit gefährdet.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

4. Risiko- und Prognosebericht

Gassparte

Der Gasabsatz lag mit rd. 80,3 Mio. kWh im ersten Quartal 2015 über dem sehr warmen 1. Quartal 2014 (+ 10 Mio. kWh). Die Wettbewerbssituation allerdings verschärfte sich im relevanten Postleitzahlengebiet mit aktuell 77 Gasanbietern weiterhin. Grundsätzlich sind somit weitere Mengen- und Margenverluste vor allem bei Industriekunden wie auch im Haushaltskundenbereich in der Zukunft nicht zu vermeiden.

Kernfokus der vertrieblichen Aktivitäten für die Stadtwerke Plettenberg ist es, unsere Kunden durch nachhaltige Betreuung und attraktive Produktgestaltungen zu binden. Dazu zählen auch Akquisitionen von neuen Kunden in externen Randgebieten, wo es möglich und sinnvoll ist. Die Themen und Grundsatzentscheidungen der Energiewende werden unsere Geschäftsfelder beeinflussen bzw. verändern. Inwieweit, bleibt weiterhin die Kernfrage für die Zukunft. Des Weiteren bleibt die generelle Komplexität hinsichtlich der Regulierungsthemen bestehen.

Das Gasnetz befindet sich in einem guten Zustand, die wesentlichen Investitionen in die Gasregelanlagen wurden getätigt. Die Kostenprüfung für die 2. Regulierungsperiode in der Gassparte konnte im Frühjahr endgültig abgeschlossen werden. Die bisher gut auskömmlichen Einnahmen aus der Netzsparte werden damit zukünftig reduziert und bedingen dadurch entsprechende Kompensationsmaßnahmen zur Eindämmung dieser Einnahmeverluste.

Wassersparte

In der Sparte Wasser bleiben die grundsätzlichen Rahmenbedingungen wie in den Vorjahren bestehen. Die Nutzung von Einsparpotentialen bei den Haushalten, wie beispielsweise der Einsatz von sparsameren Haushaltsgeräten und neuer Armaturen bzw. der demographische Wandel erschweren Steigerungen bei den abgegebenen Wassermengen. Die generelle Aufgabe, kommunal wünschenswert niedrige Tarife mit den Notwendigkeiten von Investitionen in das Wassernetz sowie den Erwartungshaltung der Gesellschafter hinsichtlich der Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals in Einklang zu bringen, bleibt bestehen.

Das Jahr 2014 war weiterhin in der Wassersparte durch hohe einmalige Umlagekosten des Wasserbeschaffungsverbandes Lüdenscheid nachteilig geprägt.

Strom

Die Pächterträge sind langfristig vertraglich abgesichert und werden sich jährlich bis 2016 auf einem stabilen, tendenziell hohen Niveau, bewegen. Dazu kommen die anteiligen (Strom-)Erträge aus den Photovoltaik-Anlagen, die wir derzeit auf dem hohen Niveau von 2014 kalkulieren.

Andere Erträge

Hinsichtlich unserer Beteiligung an der Enervie AG müssen wir uns, aufgrund der unsicheren weiteren Entwicklung in der Energiebranche und den Prognosen der Enervie, für die Jahre 2015 und 2016 darauf einstellen, dass das Dividendenvolumen ausfallen wird.

Ausblick

Für 2015 haben wir in unserer Wirtschaftsplanung ein stabiles Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 3.273 prognostiziert. Aufgrund der leicht verbesserten Bezugskostensituation im Vergleich zum Vorjahr und der kälteren Witterung im ersten Quartal erwarten wir für 2015 bereits jetzt ein stabiles Geschäftsergebnis in der Gassparte. In der Gassparte haben wir daneben bereits Anfang des Jahres eine Vertriebsaktion gestartet, die eine vorzeitige Tarifsenkung mit einer langfristigen Vertragsregelung bis Ende 2017 verbindet. Die bisherigen Vertragsrückläufe lassen hier gute Ergebnisse erwarten.

Für die Sparte Wasser erwarten wir in 2015 ebenfalls eine stabile Ergebnissituation. Die Stromergebnisse korrelieren mit dem Pachtvertrag und seitens der Beteiligungsergebnisse gehen wir von einem Dividendenausfall aus.

In diesem Kontext werden auch 2015 erhebliche Anstrengungen notwendig sein, um ein wirtschaftlich angemessenes Ergebnis zu erzielen. Dabei bleiben wir unserer generellen Unternehmensstrategie treu, personell schlank und flexibel zu sein bzw. es auch zu bleiben und neuen wie auch zusätzlichen Aufgaben in erster Linie mit Partnern, externen Dienstleistern oder Kooperationen zu begegnen.

Darüber hinaus wird dem Thema Kooperationsfindung und -umsetzung auch im Jahre 2015, hier mit dem Partner Stadtwerke Werdohl GmbH, weiterhin eine hohe Priorität eingeräumt.

Plettenberg, den 31. März 2015

Dr. Uwe Allmann
(Geschäftsführer)